

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Weimarer Streicherklassenschüler als
Vertreter Thüringens unterwegs

26.-29. Mai 2011
Bremen



Klasse(n)Streicher
Info
Januar '12

Vereinsnachrichten

Berichte aus Schulen

AfS - Bundeskongress

Vorschau auf 2012

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Schulen musizieren



FÖRDERVEREIN
KLASSE(N)STREICHER
e.V.



herausgegeben vom

FÖRDERVEREIN
KLASSE(N)STREICHER
e.V.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Bundesbegegnung „Schulen musizieren“	
Der Weg zur großen Aufgabe	2
Die 30 Bremer Stadtmusikanten aus Weimar	5
Beiträge von Schülern:	
• Die Konzerte	6
• Die Gastfamilien	8
• Freizeit - Stadtbesichtigung, Bonbonfabrik und Piratenschiff	10
Berichte aus Schulen:	
• Gustav-Freytag Gymnasium Gotha	16
• Erste Streicherklasse in Nordhausen	17
• Weimarer Streicherklassen-Schulen	18
• Gymnasium Bergschule Apolda	20
• Himmelreich-Grundschule Suhl - Streicherwochenende	21
AfS-Bundeskongress für Musikpädagogik	22
Vereinsnachrichten	24
Termine 2012	25

Impressum:

Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.

Vorstandsvorsitzende Ute Adler

Am Poseckschen Garten 3a

99423 Weimar

Redaktion und Layout: Ute und Olaf Adler

Fotos: Adler, Arenhövel, Auerbach, Löber, Matthes, Müller Schmied

Redaktionsschluss: 01.01.2012

Druck: flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Streicherklassenschüler und -eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr ist gerade zu Ende gegangen. Dieses Heft berichtet von spektakulären Ereignissen wie der Reise von 30 Weimarer Streicherklassen- und Orchesterkindern zur Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ nach Bremen oder der kompletten Übernahme des Streicherprojektes an der Falkschule durch die „AG Schulstreicher“ unseres Vereins. Anderes klingt weniger spektakulär, wie z.B. die Weiterführung der sehr umfangreichen Instrumentenverwaltung, oder der Ausbau verschiedener Kontakte „nach außen“. Dabei ist jede Aktivität bedeutend, weil sie letztendlich die „Endverbraucher“ unseres Tuns, die streichenden Kinder an den Schulen, voran bringen. Wie die finanziellen Konsequenzen für unseren Verein aussehen, darüber gibt dieses Heft ebenfalls Rechenschaft.

Das Jahr 2012 verspricht spannend zu werden. Mehrere große Ereignisse mit viel Außenwirkung kommen auf uns zu: Das 1. Thüringer Streicherklassentreffen am 6. März in Weimar, das wir gemeinsam mit dem VDS Thüringen veranstalten, die 2. Fachtagung „Streicherklassen & Co.“ am 7. Juni in Weimar, sowie der diesmal ebenfalls in Weimar stattfindende Bundeskongress Musikunterricht der beiden großen deutschen Schulmusikerverbände VDS und AfS, bei dem eine unserer Streicherklassen für Demonstrationsunterricht mit anschließendem Workshop im Rahmen einer der Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung stehen soll. Darüber hinaus hat die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen begonnen, die Aktiven in Sachen Streicherklassenunterricht im Bundesgebiet „einzusammeln“, um sie miteinander in Kontakt zu bringen. Diesbezüglich hatten wir im Dezember 2011 Besuch von drei Dozenten der Bundesakademie.

Wir hoffen und wünschen, dass all diese Dinge im vor uns liegenden Jahr gute Früchte bringen, und werden unseren Teil dazu beitragen.

Allen Lesern dieses Heftes wünsche ich ein glückliches Jahr 2012 und gutes Gelingen bei allen großen und kleinen Vorhaben!



Ute Adler
Vorstandsvorsitzende
Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.



Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Der Weg zur großen Aufgabe

Selbstverständlich ist beides nicht: Sowohl dass so junge Kinder sich auf den Weg durch halb Deutschland machen, als auch, dass ausgerechnet die Falkschul – Streicher als einziges Thüringer Ensemble das Bundesland bei einem deutschlandweiten Event vertreten dürfen.

Nominiert hat uns der Thüringer Landesverband des Verbandes Deutscher Schulmusiker, der Veranstalter der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ ist. Weil unsere Streicherklassen schon mehrfach als Ausbildungsklassen für zukünftige Streicherklassenlehrer zur Verfügung standen, und weil sie von Anfang an bei öffentlichen Veranstaltungen aufgetreten sind, haben sie sich seit dem Start des ersten Projektes schon einen guten Ruf erarbeiten können. Wir sind stolz auf unsere „kleinen“ Streicher, von denen einige inzwischen schon an weiterführenden Schulen lernen.

Auch Gäste waren unter den Bremen – Kindern: 5 SchülerInnen der Streicherklasse 2 der Jenaplanschule haben unser Ensemble verstärkt.

Etwa ein halbes Jahr vor der Reise hatten wir begonnen, die ersten organisatorischen Schritte zu unternehmen. Kinder und Eltern mussten informiert und motiviert werden, sowie der Kontakt zwischen den Schulleitern der Falkschule und unserer Partnerschule in Bremen hergestellt werden. Im November 2010



Konzert
in der
Grundschule
Grolland

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

gab es in Bremen bereits ein vorbereitendes Treffen der Ensembleleiter aus allen Bundesländern, bei dem ich die Schulleiterin und eine Musiklehrerin unserer zukünftigen Partnerschule in Bremen, der Grundschule Grolland, bereits kennenlernen durfte.

Dann mussten die Kosten für unsere Gruppe überschlagen, Kostenvorschläge von Busunternehmen eingeholt und Geldmittel beantragt werden. Viele E-Mails gingen zwischen der Bundesgeschäftsstelle des Verbandes Deutscher Schulmusiker und den Streicherklassenlehrern hin und her, denn die Planung der Konzerte, der Verpflegung und der Übernachtungen sollte gut abgestimmt sein.

Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz



Im März bekam die Falkschule sogar Besuch aus Bremen: Frau Siebert – Löschner, die Schulleiterin der Grundschule Grolland, und Frau Barlag, die für das dortige Streicherprojekt verantwortliche Musiklehrerin, nahmen sich Zeit, unsere Schule und die Streicherkinder kennenzulernen, mit Herrn Mischke und Adler's gemeinsam das Programm für unseren Aufenthalt in Bremen zu besprechen, und sich mit den Eltern unserer Streicherkinder zu einem Bremen – Informationsabend zu treffen

Im Ergebnis dieses Abends gingen in der verbleibenden Zeit bis zur Reise viele Briefe und E-Mails zwischen Bremer und Weimarer Kindern und Eltern hin und her, denn für unsere Kinder war eine Unterbringung in Gastfamilien geplant, und vielen Eltern fiel es nicht leicht, ihr Kind für drei Übernachtungen einer

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

fremden Familie anzuvertrauen.

Das Wichtigste jedoch war die intensive Arbeit mit den Kindern im Streicherunterricht und in vielen zusätzlichen, von Streicherlehrern betreuten Übezeiten. Denn vom 26. bis 29. Mai 2011 sollten die Streicherkinder mehrfach auf Bremer Bühnen in der Öffentlichkeit stehen. Allmählich entwickelte sich bei den Kindern das Bewusstsein, dass etwas Besonderes bevorstand. Und am Ende waren wir überrascht und fasziniert davon, was in unseren Streicherkindern steckt!

Letzten Endes haben wir dann rundum gelungene, interessante, motivierende und erfolgreiche Tage in Bremen verbracht. Bedanken möchten wir uns bei allen Kindern und Eltern, die bei der Vorbereitung und der Durchführung der Reise aktiv teilnehmend oder unterstützend mitgewirkt haben, bei den Gastfamilien und den Pädagogen der Grundschule Grolland für die tolle Betreuung, bei Herrn Mischke, der viel zum Gelingen beigetragen und uns nach Bremen begleitet hat, und beim Verband Deutscher Schulmusiker, der uns durch die Delegation und die Organisation diese Reise ermöglicht hat. Mit unserem neuen Schulleiter, Herrn Pester, ist bereits besprochen, dass der Kontakt zu unserer neuen Partnerschule in Bremen erhalten bleiben soll.

Ute Adler



Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Die 30 Bremer Stadtmusikanten aus Weimar

In vier Tagen ... nicht um die Welt, aber trotzdem weit genug

Spannung, hier und da auch traurige Gesichter oder sogar Tränen beim Abschied von den Eltern an der Bushaltestelle vor der Johannes-Falk-Grundschule in Weimar. 30 Streicherklassenkinder im Alter von 7 – 9 Jahren traten die mehr als 5-stündige Busfahrt nach Bremen an, um dort das Land Thüringen bei der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ zu vertreten. Für Viele von ihnen war das die erste mehrtägige Reise ohne ihre Familien. Hier und da schlug während der langen Fahrt die Aufregung auch auf den Magen. Aber, in Bremen endlich angekommen, waren die Strapazen in wenigen Sekunden vergessen. „Wohin gehen wir jetzt?“, „Was sollen wir mitnehmen?“, „Haben wir heute schon ein Konzert?“ und vor allem: „Wann können wir in unsere Gastfamilien?“ – zu meiner Beruhigung waren sie offenbar wirklich „angekommen“.

Nach einem ersten Erkundungsgang durch die Bremer Innenstadt war es dann endlich so weit: Unser Busfahrer brachte uns zur Grundschule Grolland, unserer Partnerschule. Viele Kinder und Erwachsene warteten dort auf uns. Fremde waren wir ganz offensichtlich nicht – wie unsere Kinder und die Bremer Gastfamilien aufeinander zugingen, glich eher einer Art Wiedersehensfreude. Aus Briefwechseln, die die Bremer Schulleiterin, Frau Siebert – Löschner, im Vorfeld initiiert hatte, kannten sich Gastgeber und Gäste schon.

Besonders ausgeschlafen sahen unsere Kinder nicht aus, wenn wir uns morgens an der Schule zur Abfahrt zu Konzerten und anderen Aktionen trafen. Aber sie waren mit Begeisterung dabei, und gaben ihr Bestes, wenn sie in den Konzerten für „ihr“ Publikum spielten.

Für uns Weimarer waren die Tage in Bremen voller schöner, motivierender Erlebnisse und in jederlei Hinsicht hervorragend organisiert. Die offene, freundliche Atmosphäre in den Konzerten haben wir genossen – sowohl von der Bühne aus, als auch im Publikum. In den Gastfamilien und beim Grillabend auf dem wunderschönen Gelände unserer Partnerschule haben unsere Kinder gute, entspannende Stunden verbracht.

Es gab viel zu sehen in Bremen. In Bildern und kurzen Texten erzählen die Kinder selbst davon.

Ute Adler



Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Die Konzerte

Konzerte in Bremen

Wir haben auf dem Marktplatz auf einer Open Air Bühne gespielt und sehr viel Applaus bekommen. Unser nächster Auftritt war in der Schul unserer Gastgeber. Dort haben wir mit einem anderen Orchester aus der Schule musiziert. Der Höhepunkt war die Veranstaltung in der Bremer Frauenkirche, wo wir mit drei Chören zusammen aufgetreten sind. Es hat allen Kindern viel Spaß gemacht.

von Marwin Grosche

Marwin Grosche, Violoncello, Klasse 3a Johannes-Falk-Grundschule
Annalena Schulz, Violine, Klasse 3c, Johannes-Falk-Grundschule

Konzerte in Bremen

Wir hatten jeden Tag ein Konzert. Am ersten Tag, also als wir schon 1 Nacht bei den Gasteltern verbracht hatten, am Freitag, hatten wir ein Konzert in der Schule. Am Samstag hatten wir Vormittags ein Konzert auf der Freilich Bühne auf dem Marktplatz, und am Nachmittag waren wir in der Liebfrauenkirche und haben dort ein paar Lieder vorgespielt. Annalena, Tris und Erika haben ein Trio „Bella Bimba“ vorgespielt.

Annalena Schulz

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“



Vivien Grlak, Violoncello, Klasse 2E, Johannes-Falk-Grundschule

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Die Gastfamilien

Lieber Carlos, es hat uns sehr bei dir gefallen. Du bist ein guter Freund. Es war schön bei dir zuhause. Du warst nett wie dem Vater und deinem Hund. Wir würden uns freuen wenn du uns besuchst in Weimar. Es war toll mit dir Fußball zu spielen und Trampolin-kämpfen zu machen. Der Spaziergang war auch sehr toll. Du bist ein guter Fußballspieler. Du hast coole Bälle. Danke für die Malzeiten und danke für das schöne Zimmer. Danke das ihr uns aufgenommen habt. Dein Julius ☺

Julius Rudloff, Violoncello, Klasse 2A, Johannes-Falk-Grundschule
zu Gast bei Carlos gemeinsam mit:

Moritz Kügler, Violoncello, Klasse 2D, Johannes-Falk-Grundschule



Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Bremen

In Bremen hatte ich eine sehr nette Gastfamilie.

2 Kinder waren auch in der Familie. Es gab immer was leckeres zu essen. Gleich am ersten Tag haben wir ein bisschen die Stadt besichtigt. Die Statue der Bremer Stadtmusikanten habe ich mir aber irgendwie größer vorgestellt. Wir hatten ungefähr

3 Konzerte. Ich fand das zweite am besten, weil wir in einer Kirche gespielt haben. Das hat so schön wiedererhalten. Ich finde dass Bremen eine tolle Stadt ist. Ich möchte am liebsten nochmal nach Bremen.

Paula Jordan



Paula Jordan, Klasse 2d, Jenaplanschule

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Freizeit - Stadtbesichtigung, Bonbonfabrik und Piratenschiff

Die Bremer Stadtmusikanten

Die Bremer Stadtmusikanten ist ein Titel eines Märchen der Brüder Grimm, das im Umland von Bremen spielt. Die Bremer Stadtmusikanten sind der Esel der Hund die Katze und der Hahn zum Schluss. Eine Bronzestatue von ihnen steht seit 1951 am Bremer Rathaus.

Text:
Indira Sossong,
Violine,
Klasse 2E,
Johannes-Falk-
Grundschule

Bild: Valentina Peters, Violine, Klasse 2E, Johannes-Falk-Grundschule

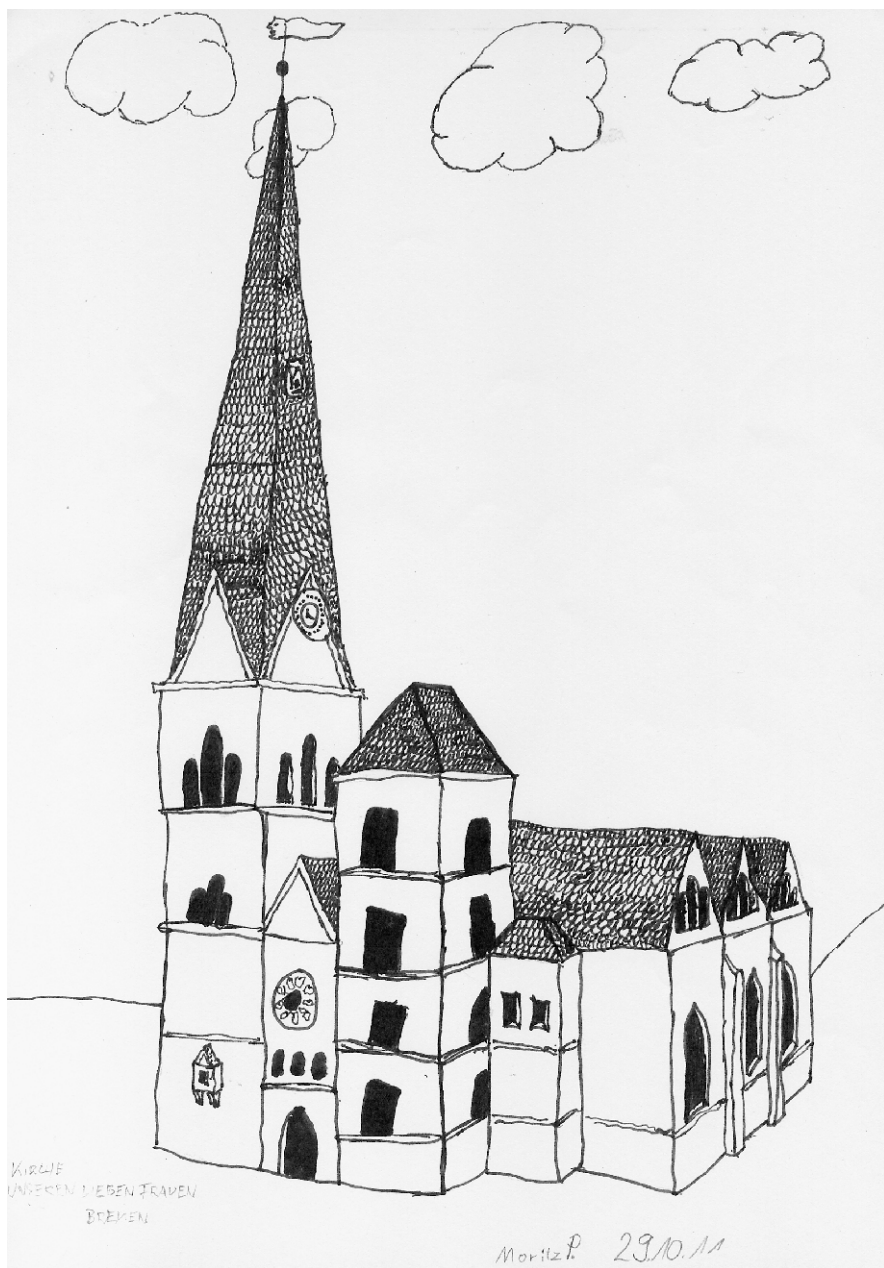


Bundesbegegnung „Schulen musizieren“



Michelle Buda, Violoncello, Klasse 3b, Johannes-Falk-Grundschule

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“



Moritz Petzold, Viola, Klasse 3b, Johannes-Falk-Grundschule

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Martha Paulina Das Piratenschiff

In Bremen gibt es viel Wasser also Flüsse und Häfen. Aber ein Fluss ist sehr besonders. Auf diesem Fluss hausten Piraten auf ihrem großen Piratenschiff, die Piraten die hier wohnten waren sind sehr gefährlich, grausam und schrecklich böse. Auf ihrer Flagge war ein sehr großer Totenkopf und an der Schiffsseite ~~die~~ große runde Kanonenbohrer. Natürlich hausten heute keine Piraten mehr sondern das Piratenschiff wird nur noch als Gaststätte genutzt. Das Essen schmeckte sehr gut und wir konnten durch die Fenster die anderen Schiffe beobachten. Das Schiff hatte keinen Mast mit Segeln, eine kleine Gallionsfigur und keine grausamen Männer mehr die das Schiff bewachten. Im Inneren des Schiffs ~~es~~ merkte man garnicht mehr das man auf einem Schiff war. Es sah aus wie eine ganz normale Gaststätte mit zwei Etagen.

Martha Backhaus und Paulina Przygodzka, beide Violine, Klasse 3b Johannes-Falk-Grundschule



Bundesbegegnung „Schulen musizieren“



Leonard Tseliou-Auer, Viola, Klasse 4a, Johannes-Falk-Grundschule

Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Die Bonbon Manufaktur in Bremen

Als wir vom 26. - 29. Mai 2011 in Bremen zur Bundesbegegnung "Schulen musizieren" waren, besuchten wir am Freitag die Bonbon Manufaktur in der Böttcherstraße.

In dem Laden roch es sooo gut nach Zitrone, Himbeere, Pampelmuse, Erdbeere, Apfel, Kirsche und noch vielen anderen leckeren Obstsorten.

Dort sahen wir, wie man Bonbons herstellt. Das war sehr interessant.

Die Bonbonmacher haben eine lange Schlange aus weicher Bonbonmischung über einen Haken geschleudert, dann haben sie sie abgenommen, um sie danach wieder über den Haken zu schleudern. Das haben sie solange wiederholt, bis die Masse sehr lang und breit war. Dann halbierten sie die Masse und legten sie in eine Maschine, die diese in kleine Bonbons teilte. Dafür musste man aber ganz kräftig drücken.

Am Ende durften wir von den frisch zubereiteten Bonbons kosten. Sie waren noch heiß und sehr lecker. Es waren Zitronenbonbons.

Hmmmmmmmm!!!!

Ich werde diesen Tag nie im Leben vergessen.

Erica Munirah Zaid, Violoncello, Klasse 3c, Johannes-Falk-Grundschule

Partylaune im Begegnungskonzert am Freitag im Pier 2



Berichte aus Schulen

Gustav-Freytag-Gymnasium Gotha

„Wir sind mit unseren Instrumenten am Limit angekommen“ klagt Martin-Müller-Schmied, Musiklehrer und Leiter der Streicherklassen am Gustav-Freytag-Gymnasium. Kein Wunder: Die gute Arbeit mit den beiden Streicherklassen im Schuljahr 2010/11 hat sich ausgezahlt. Das Projekt ist bei den neuen Gymnasiasten so begehrt, dass im September nach der 29. Anmeldung für die neue 5. Klasse die Reißleine gezogen werden musste.

Wie überall bei gelungenen Streicherklassenprojekten gibt es in Gotha eine Synthese von guter fachlicher Arbeit mit motivierenden Projekten: Am 5. Mai



stand für die 6.Klasse statt des normalen Unterrichts „Streicherklassen-Tag“ auf dem Vertretungsplan. Geprobt wurde im Spohr-Saal in der Reinhardsbrunner Straße, in dem Saal, in dem früher auch die Proben des Gothaer Orchesters stattfanden. „Das Spielen hat den Schülern in diesem schönen Saal einfach Spaß gemacht“, so Martin Müller Schmied. Bärbel Neubert, die Direktorin der Gothaer Musikschule, leitete einen Teil der Probenarbeit, eine

schöne Intensivierung der Kooperation zwischen Musikschule und Gymnasium.

Am 17. und 18. Juni waren dann die Streicher des Apoldaer Gymnasiums Bergschule zu Gast in Gotha. Zum Sommerfest des Gymnasiums gaben die Streicher beider Schulen ein gemeinsames Konzert. Schon die 12 Kontrabassisten boten einen seltenen Anblick. Die Klangfülle besonders bei den gemeinsam aufgeführten Stücken war beeindruckend. Ein Grillabend beschloss die gemeinsame Zeit.

Als besonders motivierende Aufgabe empfanden die Gothaer Streicher die musikalische Ausgestaltung der Landespreisverleihung des Geschichtswettbewerbes des Bundespräsidenten, die am 07.10. im Thronsaal des Schlosses stattfand. Die Vorfreude auf weitere Projekte, z.B. auf das 1. Thüringer Streicherklassentreffen in Weimar, ist deshalb bei den Gothaer Streichern groß.

Olaf Adler

Berichte aus Schulen

Erste Streicherklasse in Nordhausen

Früher hieß so etwas Subbotnik - ein mehr oder weniger freiwilliger Arbeitseinsatz an einem Samstag. Diesmal war der Arbeitseinsatz am 03.12. in den Räumen der Musikschule Nordhausen völlig freiwillig. Und er erinnerte von der Stimmung her auch nicht an sozialistische Pflichterfüllung, sondern eher an das nahende Weihnachtsfest - die Freude des Geschenke-Auspackens war greifbar.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur steuerte 35.000,00 € bei, um die Anschaffung von Instrumenten und Zubehör für die neuen Streicherklassen an der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Nordhausen zu ermöglichen. In den letzten Novembertagen erreichte eine Lieferung aus Shanghai mit 76 feinen, handwerklich gebauten Streichinstrumenten Nordhausen.

Ulrike Neubert, Leiterin der Fachrichtung Streichinstrumente der Nordhäuser Musikschule, an der Landesmusikakademie Sondershausen ausgebildete Streicherklassenlehrerin und Projektleiterin der neuen Streicherklassen, musste nicht alleine auspacken: Streicherkollegen aus Nordhausen und Vereinsmitglieder aus Weimar sorgten für zügige Einrichtung der Instrumente.



Wenn es nur an den Kindern der Käthe-Kollwitz-Grundschule liegen würde, hätte Nordhausen auf einen Schlag 3 neue Streicherklassen - alle Schüler der 3 ersten Klassen erklärten nach der Instrumentenvorstellung im Dezember, dass sie am Streicherklassenunterricht teilnehmen möchten. Einen ersten Konzerttermin gibt es auch schon: Am 06.03. werden die kleinen Künstler der Käthe-Kollwitz-Grundschule auf der großen Bühne der Weimarahalle stehen und im Abschlusskonzert des 1. Thüringer Streicherklassentreffens mitwirken.

Olaf Adler

Berichte aus Schulen

Weimarer Streicherklassen-Schulen

Die **Schulstreicher der Johannes-Falk-Grundschule** sind größer geworden – nicht nur die Kinder, von denen einige jetzt bereits im Vororchester der Musikschule mitspielen. Auch zahlenmäßig sieht es in diesem Schuljahr nicht mehr nach einem nur helfenden Angebot an die Schüler der Falkschule aus.

In der ersten Jahreshälfte 2010 wurden wir von der Musikschule „Ottmar Gerster“ gebeten, nicht nur den Nachfolgeunterricht für ehemalige Streicherklassenschüler, sondern auch die neue 1. Streicherklasse an der Falkschule als einziger Kooperationspartner der Schule zu übernehmen. Als spannend haben wir es empfunden, für so viele junge Instrumentalisten sowohl die organisatorische, als auch die fachliche Verantwortung zu tragen. Zu Beginn dieses Schuljahres kam nun wiederum eine 1. Streicherklasse dazu.

Dank der Entscheidung unseres Vereins, dies zu tun, lernen nunmehr 60 Kinder aller Klassenstufen in der Schule ein Streichinstrument. Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es auch ein Schulorchester, in dem unsere Dritt- und Viertklässler gemeinsam streichen.

„Wird die Finanzierung so klappen, wie wir uns das vorstellen?“ – das war die Frage, die den Vorstand am meisten bewegt hat. Denn nicht nur die Gelder für die Wartung und Versicherung der Instrumente, sondern auch die für den Unterricht einzunehmen und diese an die Streicherlehrer weiterzureichen, ist eine Aufgabe mit Risiko. Die 7 Vorständler, die die Verantwortung für das finanzielle Wohlergehen des Vereins tragen, sind begeistert von den pünktlichen Zahlern, und kommen ins Schwitzen, wenn säumige Gebührenzahler uns monatelang „auf dem Trocknen sitzen“ lassen.

Geleistet wird diese aufwändige Arbeit größtenteils ehrenamtlich. Sonst würden die Gebühren für die Eltern wohl in unbezahlbare Höhen klettern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, sicher auch im Namen unserer Schülereltern, an die Vorstandsmitglieder, die regelmäßig viele Stunden in Verwaltungstätigkeiten investieren!

Ute Adler

Falkschule keine Problemschule

Zum weiterführenden Unterricht an der Falkschule mit Schülern, die 2 Jahre Klassenstreichen erlebt, erarbeitet und rundum begriffen haben, hier ein paar Anmerkungen.

Vor ca. einem Jahr war die Frage brennend, was wohl geschehen wird mit den vielen Kindern der Falkschule, die nach dem gemeinsamen Klassenmusizieren leider aus Kapazitätsgründen von der Musikschule nicht mehr betreut werden können.

Berichte aus Schulen

Die unkomplizierte Lösung war: der Unterricht wird von uns als Verein angeboten. So kam ich in die Räumlichkeiten dieser Schule und traf auf vier Bratschenkinder. Es waren ganz verschiedene Typen, die ich jede Woche an einer anderen emotionalen Stelle abholte.

Dann ging es ganz unterschiedlich in den Unterricht – mehr oder weniger vorbereitet, agil, laut oder auch mit Kopfschmerzen und Schlappeheit. Rückblickend war es ein gutes Schuljahr mit größeren und kleineren Fortschritten seitens der Schüler.

Im Allgemeinen gab es auch Fortschritte. So sprach Herr Mischke vom „frischen Wind, der durch das Haus weht“ durch das Musizieren. Selbst eine Reinigungskraft bedankte sich bei mir, nachdem ihr klar wurde, was wir dort tun und warum nun am Nachmittag noch Einzelunterricht in den Räumen stattfindet.

Als „Gast“ haben wir uns dort inzwischen gut etabliert, die Aktivitäten haben sich eingespielt und als Problem nehme ich die Schule ganz und gar nicht wahr. Einzig die Frage des ausreichenden Schlafes der Kinder erscheint mir zu unwichtig. Aber da kann eine Schule kaum Einfluss nehmen, vielmehr ist da die Bewusstheit der Eltern entscheidend.

Für die Zukunft dort bin ich guter Dinge, da die Prägung des Schullebens durch unsere Aktivitäten so positiv ist, dass auch eine neue Schulführung mit uns im Bunde sein möchte.

Prof. Frank Strauch

Die **Staatliche Gemeinschaftsschule (Jenaplanschule)** befindet sich als „Streicherklassen-Oldtimer“ nun schon im 9. Streicherklassen-Schuljahr. Ungebremst ist allerdings der Andrang auf dieses Unterrichtsangebot. Die Anfänger der 1. Klassen mussten sofort in 2 Klassen aufgeteilt werden, da 30 Schüler aus räumlichen und pädagogischen Gründen nicht in einer Klasse unterrichtet werden können.

Glücklich sind wir über einen gelungenen Stundenplan, der es allen Schülern ermöglicht, eine der beiden Streicher-Stunden oder sogar beide innerhalb der ersten beiden Schulstunden zu haben. Der Vorteil für die Konzentrationsfähigkeit gegenüber einer späten Zeit ist gerade bei Grundschulern immens.

Glücklich sind wir auch über viele engagierte Eltern, die das häusliche Üben der Schüler unterstützen. Eine Schülermutter schrieb uns beispielsweise: „Es macht uns allen zu Hause große Freude, wenn Oskar „sein“ Cello auspackt und Arthur „seinen“ Bass. Besonders schön ist es zu erleben, wenn sich einer erstmal eher widerwillig zum Üben begibt und dann am Ende nicht aufhören will, weil es Spaß macht...“

Olaf Adler

Berichte aus Schulen

Gymnasium Bergschule Apolda

„Können wir im nächsten Schuljahr mit Streicherklassenunterricht weitermachen?“ Diese Frage eines unserer Bassisten aus der Streicherklasse 6 zeigt, dass der Musikunterricht mit Streichinstrumenten von den Schülern gut angenommen wird. Jede Woche erhalten die 23 Schüler der 6. Klasse und seit September auch die 14 Schüler der 5. Klasse vertieften Musikunterricht: Neben der 1. Musikstunde ohne Streichinstrumente wird eine 2. Stunde im Klassenverband erteilt, bei denen Gymnasiallehrer und 2 Streicherlehrer gemeinsam den Unterricht mit Streichinstrumenten führen. Eine 3. Wochenstunde findet statt als Kleingruppenunterricht, in dem jeweils 2 - 7 Schüler nach Instrumentengruppen aufgeteilt

bei einem Instrumentallehrer ihre Fähigkeiten auf dem Instrument vertiefen.

Die Resultate, z.B. in den instrumentalen Fähigkeiten, der Repertoirebreite oder den entwickelten musiktheoretischen Kenntnissen sind erfreulich und von der Schulgemeinschaft und der Öffentlichkeit mit Anerkennung wahrgenommen worden.



Die Streicherklasse 6 im Weihnachtskonzert der Musikschule im Apoldaer Schloss

So erreichte uns im September auch die Anfrage der GESA mbH, bei der Einweihung des Eiermann-Baus in Apolda am 28.11. zu spielen - in Anwesenheit unserer Ministerpräsidentin, Frau Lieberknecht, des Landrats, Herrn Münchberg, des Apoldaer Bürgermeisters, Herrn Eisenbrand und weiterer Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.

Die Streicherklasse 6 umrahmte das Festprogramm in dem bedeutenden Baudenkmal (ehemaliges Feuerlöschgeräthewerk) mit 10 Stücken aus ihrem bereits erarbeiteten Repertoire. Nach der Festveranstaltung kam es zu einem kurzen Gespräch mit Frau Lieberknecht, in dem sie sich erfreut über die Existenz der Thüringer Streicherklassen äußerte und vorschlug, ein Streicherklassentreffen zu veranstalten. Von den bereits weit vorangeschrittenen Planungen zu unserem Treffen am 06.03. wusste sie natürlich noch nichts...

Olaf Adler

Berichte aus Schulen

Himmelreich-Grundschule Suhl - Streicherwochenende

Was haben ein Streicherkonzert, eine Schatzsuche, ein Musical- und ein Tierparkbesuch gemeinsam? Das alles fand am Streicherwochenende 20./21.05. der Himmelreich-Grundschul-Streicherklassen statt.

Engeladen zu diesem Wochenende hatten die Suhler Streicher ihre Partner-Streicherklassen der Jenaplanschule Weimar. Die dadurch 43 Musiker aus Suhl und Weimar und ihre Lehrer, Heidi und Jörg Matthes (Suhl) sowie Ute und Olaf Adler (Weimar) kannten sich zum Teil schon aus dem Vorjahr, wo sie am 30.05. in der Weimarahalle gemeinsam auf der Bühne standen. Beim diesjährigen Treffen fand auch ein Konzert statt, in kleinerem Rahmen in der Schule, aber mit mindestens ebenso dankbarem Publikum. „Die meisten Kinder würden wohl nie allein auf einer Bühne stehen, als Mitglied der Streicherklassen sind sie mit ganzer Sache dabei und freuen sich über ihre Erfolgserlebnisse“ weiß Jörg Matthes. Auftritte, wie bei der Schuleinführung, der Verabschiedung der Viertklässler, beim Tag der offenen Tür in der Grundschule und bei anderen Gelegenheiten gehören zum Ausbildungsprogramm der Suhler Streicher fest dazu, „schließlich möchten die Schüler auch zeigen, was sie gelernt haben“ ergänzt Heidi Matthes.

Auch dieses Mal verbinden die Streicher das Musizieren mit anderen gemeinsamen Aktivitäten. Paula aus Weimar hatte sich nachts am Fuß verletzt, als sie im Dunkeln beim Weg aus dem Bungalow zur Toilette unglücklich über eine Wurzel stolperte. Dennoch ließ sie es sich nicht nehmen, am nächsten Vormittag gemeinsam mit den anderen Schülern durch den Suhler Wald zu streifen, um eine große Schatzkiste zu finden, die vorher von engagierten Suhler Schülereltern versteckt wurde.

Olaf Adler

Streicher vor und nach dem Konzert...



Musizieren mit Schulklassen. Praxis - Konzepte - Perspektiven

Können Sie sich einen Veranstaltungsplan mit 25 Spalten und 23 Zeilen, eng bedruckt im A3-Format vorstellen? Die 3 Thüringer Streicherklassenlehrer, die den diesjährigen Bundeskongress des AfS besuchten, mussten sich erst durch diese 575 Felder durcharbeiten, um ihren individuellen Konferenzplan aufstellen zu können.

Mehr als 1000 Teilnehmer/innen, 160 Dozenten, ca. 220 Veranstaltungen und solch ein Thema: Musizieren mit Schulklassen. Das muss interessant, anregend für Verantwortliche in Streicherklassen sein! Die Tage 22.-25. September waren daher lange vorher in unseren Kalendern geblockt.

Veranstaltet wurde der Kongress vom Arbeitskreis für Schulmusik und Musikpädagogik e.V., neben dem Verband Deutscher Schulmusiker einer der beiden großen deutschen Verbände im Bereich Schulmusik. Dessen Vorsitzender, Prof. Dr. Jürgen Terhag hofft: „Wenn das Musizieren im allgemein bildenden Musikunterricht so selbstverständlich geworden ist wie das Malen und Gestalten im Fach Kunst, wird der Musikunterricht auch gesellschaftlich noch stärker akzeptiert werden.“

Das konnte ich als einer der Teilnehmer natürlich unterschreiben, musste mich dann aber in eine Diskussion hineinfinden, die offensichtlich unter Musikpädagogen sehr leidenschaftlich und kontrovers geführt wird. Hier der Versuch einer Zusammenfassung der kontroversen Positionen:

Position 1: Wenn der Schwerpunkt des Musikunterrichts auf dem praktischen Musizieren liegt, stellt dies einen „Rückfall in musische Zeiten“ dar. Der Bildungsanspruch des Musikunterrichts kommt dann zu kurz, dies bedroht auch den gleichberechtigten Status von Musik im schulischen Fächerkanon.

Position 2: Eine Betonung von praktischem Musizieren als schüler- und musikorientiertem Unterrichtsthema stellt das Fach vom Kopf auf die Füße. Lernpsychologisch gesehen ist immer ist eigenes Handeln die Grundlage für reflektierendes Verstehen.

Christian Rolle (Musikhochschule Saarbrücken) und Christopher Wallbaum (Musikhochschule Leipzig) stellten in ihrem Vortrag „Bilder vom Klassenmusizieren“ besonders die kritischen Aspekte in den Mittelpunkt. Dezidiert wurde betont, dass in den meisten der aktuellen Klassenmusizier-Konzepte die ästhetische Bildung zu kurz kommen würde. Eine Definition dieser „ästhetischen Bildung“ wurde im Vortrag selber jedoch nicht vorgenommen, sondern vorausgesetzt.

Die beiden Referenten benannten im Weiteren 3 Lernfelder, die durch Klassenmusizieren abgedeckt werden können: Aufbau musikalischer Fähigkeiten,

AfS-Bundeskongress für Musikpädagogik

Vermitteln ästhetischer Erfahrung und Veranschaulichung (Zeigen).

Da beide Dozenten auch erwähnten, dass sie eine Kombination von instrumentalt praktischer Ausbildung und ästhetischer Bildung im Rahmen des Musikunterrichts für möglich halten, und dass es dafür auch schon, wenn auch wenige, positive Beispiele geben würde, ist hier sicher ein Ansatzpunkt zur Weiterentwicklung bestehender Instrumentalklassen-Konzepte gegeben.

Heinz Geuen plädierte in seinem Vortrag „Klassenmusizieren oder allgemeinbildender Musikunterricht?“ für „musikdidaktische Artenvielfalt“. Musikunterricht muss den Schülern ermöglichen, zugleich als Musik wahrnehmende, Musik kundige und Musik gestaltende Subjekte tätig zu sein. Er versteht so (instrumentale oder vokale) Profilklassen und allgemeinbildenden („all inclusive“) Musikunterricht im Idealfall als zwei Seiten einer Medaille. Artenvielfalt des Musikunterrichts - Musik hören und erleben, sich Wissen über Musik und über kulturelle Zusammenhänge verschaffen und Musik machen - würde eine Grundbedingung für das Gelingen musikalischer Bildungsprozesse darstellen.

Im Vortrag von Ludwig Striegel: „Bläser- Streicher- und Chorklassen - Musikunterricht der Zukunft?“ wurden vor allem die positiven Aspekte instrumentalen Klassenunterrichts im Rahmen der allgemein bildenden Schule dargestellt. Die Video-Demonstrationen aus einer Bläserklasse in Mainz waren im Hinblick auf die fachliche Qualität des Unterrichts sehr beeindruckend. Ludwig Striegel stellte außerdem die Integration der Bläserklassen-Ausbildung in den Schulmusik-Studiengang der Hochschule für Musik Mainz vor, eine wertvolle Initiative, da ja vielerorts Instrumentalklassenprojekte mangels gut ausgebildeter Lehrer scheitern oder erst gar nicht zustande kommen.

Das Resumé der Konferenz wird vom AfS so gezogen:

Ob streichen, trommeln, singen, blasen, tanzen, improvisieren, transformieren oder choreografieren - das praktische Musizieren ist der fruchtbare Boden, auf dem jeder andere Umgang mit Musik erst wirklich gedeihen kann und ... es macht auch noch Spaß.

Gleichzeitig wurde in Vorträgen und Diskussionen immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass das Musizieren mit Schulklassen sich nicht darin erschöpfen darf, „nur“ ein Instrument spielen zu lernen, sondern immer eingebunden sein muss in Konzepte allgemeiner musikalischer Bildung.

Ich wünsche uns allen - Lehrern und Schülern - viel Erfolg beim immer neuen Finden der Balance zwischen den verschiedenen Lerngebieten musikalischer Bildung (die nach meinem Verständnis musikhistorisch-kulturelles Wissen, musiktheoretisch-gehörbildende Fähigkeiten **und** musikpraktische Fähigkeiten umfasst).

Olaf Adler

Vereinsnachrichten

Förderung durch die ING DiBa

Unser Verein ist Preisträger bei der Aktion: „Du und Dein Verein“! Die 1.000 beliebtesten Vereine Deutschlands konnten im Herbst jeweils 1.000 € gewinnen. Abgestimmt wurde online. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für alle Unterstützung, die es uns ermöglichte, am Ende der Abstimmung auf Platz 841 von 19.315 teilnehmenden Vereinen zu stehen! Das Geld wird sowohl für die Ausstattung des neuen Streicherklassenraums im Gymnasium Bergschule Apolda, als auch für die Durchführung des 1. Thüringer Streicherklassentreffen verwendet.

Förderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Ende Dezember erreichte uns der Vorbescheid, dass unser Verein für die Durchführung des 1. Thüringer Streicherklassentreffens eine Förderung in Höhe von 4.000 € erhalten soll. Diese Fördermittel werden vor allem zur Finanzierung der Saalmiete für die Weimarahalle (Abschlusskonzert) sowie für die Reduzierung der Buskosten für auswärtige Streicherklassen eingesetzt.

Förderung durch unseren Verein

Im vergangenen Kalenderjahr wurden von unserem Verein 9 Schüler durch ein Stipendium finanziell gefördert, damit sie am Streicherklassenunterricht teilnehmen können. Für weitere 5 Schüler der AG Schulstreicher an der Johannes-Falk-Grundschule wurde ein ermäßigter Gebührensatz berechnet, da ihre Eltern ALG II bezogen.

Reparaturen

Für Reparaturen an den von uns verwalteten 283 Streicherklassen-Instrumenten haben wir im vergangenen Jahr 2804,03 € ausgegeben. Ein Teil der Reparaturkosten entstand durch die Behebung von Unfallschäden - am häufigsten waren abgeschlagene Deckenränder und durchgebrochene Stege sowie Deckenrisse. Aber auch im Laufe der Zeit verzogene Stege wurden ersetzt oder Griffbretter abgezogen. Einige Instrumente konnten nicht mehr repariert werden, da die Schäden zu groß waren, darunter zwei Kontrabässe mit durchgebrochenen Hälsen, ein Cello und eine Geige mit jeweils zertrümmerten Wirbelkästen. Diese Instrumente wurden durch Neukauf ersetzt. Wir danken allen Eltern, die durch pünktliche Zahlung der Wartungspauschalen oder auch der Selbstbeteiligung im Schadensfall zur Finanzierung beigetragen haben!

Wechsel im Vorstand

Für die aus persönlichen Gründen ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dorothea Gruppe und Clemens Appenroth rückten Ralf Handschug und Claudia Firl als kommissarische Vorstandsmitglieder bis zur nächsten Mitgliederversammlung in den Vorstand nach. Der Vorstand dankt Dorothea Gruppe und Clemens Appenroth für die engagierte Mitarbeit!

Vereinsnachrichten / Termine

Vernetzt I

Seit März sind wir „online“: www.streicherklassen.de

Hier finden Schüler, Eltern und Lehrer viele Informationen und auch Unterhaltendes rund um das Thema Streicherklassen, beispielsweise Noten zum Ausdrucken (falls die eigenen Noten abhanden gekommen sind), Streicherwitze, Informationen zum Üben, Geschichtliches zur Entstehung der Streicherklassen-Methode nach Paul Rolland oder eine Zusammenfassung aktueller Forschungsergebnisse zu Effekten aktiven Musizierens für die Entwicklung der Kinder.

Vernetzt II

Am 14.12. besuchte uns eine Delegation der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Ziel des Besuchs: Die Förderung des fachlichen Austauschs zwischen den Verantwortlichen für Streicherklassen in Deutschland. Die Delegation hospitierte in 2 Unterrichtsstunden in der Jenaplanschule, anschließend fand ein längerer intensiver Meinungsaustausch statt. Das Fazit von Christina Hollmann: „Ihre Initiativen und Aktivitäten im Bereich der Streicherklassenarbeit sind wirklich sehr beeindruckend. Was Sie in Thüringen und für die Schulen geschaffen und aufgebaut haben ist mehr als bewundernswert. Ein guter Beweis dafür, wie sehr der Erfolg einer Idee vom Feuer der Akteure abhängt! ... Es ist unser „Traum“, dass wir als Akademie die Aktiven in Sachen Streicherklasse miteinander in Kontakt und ins Gespräch bringen. Vielleicht ist der Anfang gemacht... und vielleicht und hoffentlich gelingt es uns, die Kreise zu weiten und die auf den verschiedenen Gebieten und mit den verschiedenen Zielgruppen Arbeitenden miteinander zu vernetzen.“

Termine

- 06.03.12** **1. Thüringer Streicherklassentreffen**, vormittags Proben
16.30 Uhr Konzert in der Weimarhalle
- 26.04.12** **Jahresmitgliederversammlung, 18.00 Uhr**
Musikschule „Ottmar Gerster“
- 05.05.12 10.00 Uhr Jenaplanschule Weimar: Auftritt der
Streicherklasse 1 beim Käferfest
- 02.06.12 Auftritt der Weimarer und Apoldaer Streicherklassen beim
großen Ensemblekonzert der Musikschule in der Weimarhalle
- 07.06.12** **Fachtagung „Streicherklassen und Co.“**
Musikschule „Ottmar Gerster“ Weimar
- 19.06.12 Apolda: Auftritt der Streicherklassen beim Frühlingsfest des
Gymnasiums Bergschule
- 19.-23.09.12** **Bundeskongress Musikunterricht** Weimar

Unterstützer gesucht!

Sie können aktiven und zukünftigen Streicherklassen-Schülern helfen, indem Sie:

- Ideen und Erfahrungen mit uns austauschen
- eine Spende (vielleicht für ein Quartals-Stipendium in Höhe von 75 EUR) auf unten stehendes Vereinskonto überweisen
- in unserem Verein Mitglied werden (wenn Sie es noch nicht sind)
- ??? (vielleicht fällt Ihnen noch etwas ein)

Aufnahmeantrag

Name: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit stelle ich an den Vorstand des Fördervereins Klasse(n)Streicher e.V. den Antrag auf Aufnahme in den Verein.

Die Satzung des Vereins erkenne ich an.

Den Jahresmitgliedsbeitrag (natürliche Personen 20 €, juristische steuerbegünstigte Personen 50 €, sonstige juristische Personen 200 €) überweise ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestätigung der Aufnahme in den Verein durch den Vorstand auf das Konto des Fördervereins Klasse(n)Streicher e.V. Weimar.

Ort, Datum

Unterschrift (bei juristischen Personen gegebenenfalls
Unterschriften der vertretungsberechtigten Personen)

Bitte abtrennen oder kopieren und an folgende Vereinsadresse senden:

Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.

Frau Ute Adler, Am Poseckschen Garten 3a, 99423 Weimar

Konto: 600 109 895, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Vereinsregister Weimar Nummer 1134/1

Vorstand: Ute Adler (Vors.), Prof. Frank Strauch (stellv. Vors.), Harald Landgraf (Schatzmeister),
Olaf Adler, Claudia Firl, Ralf Handschug, Dr. Gabriele Oswald